

# Miss Marple ermittelt vor 25 Zuschauern

Das Theater an der Luegallee hat den Spielbetrieb wieder aufgenommen. Man freut sich „wie Bolle“ über das Publikum.

VON REGINA GOLDLÜCKE

Liegt ein toter Mann im Flur. Um ihn herum scharen sich die entsetzten Bewohner und Gäste von Little Paddocks. Wie konnte diese blutige Tat auf dem abgeschiedenen englischen Landsitz bloß geschehen? Da braucht es schon Miss Marple, die mit Scharfsinn und Raffinesse ans Werk geht und das Verbrechen aufklärt.

Das Theater an der Luegallee ist ein Vorreiter unter den Bühnen Düsseldorfs – neben der gleichfalls wieder geöffneten Theaterkantine in Flingern. Bei der Premiere des Krimis „Miss Marple ermittelt – Scherz beiseite“ waren die ersten Reihen unmittelbar an der Spielfläche mit

**Beim Stichwort  
„Küss mich“ muss  
sich das Publikum  
den sinnlichsten Kuss  
vorstellen**

rotem Damast verhüllt und nur 25 Zuschauer zugelassen. Christiane Reichert, die rührige Chefin des Zimmertheaters in Oberkassel, hat die kniffligen Corona-Auflagen mustergültig erfüllt. Was sie vorab auch erklärt: „Herzlich willkommen zurück“, begrüßt sie die Gäste, die sich locker im Raum verteilen, einzeln, zu zweit oder auch mal zu dritt. „Nach zehn Wochen Zwangspause dürfen wir wieder spielen. Wir müssen auch auf der Bühne den Mindestabstand einhalten. In einer Szene brauchen wir allerdings Ihre Hilfe“, fährt sie fort und lächelt. Wenn jemand sage „küss mich“ solle sich das Publikum den erotischsten und sinnlichsten Kuss vorstellen, „den hätten Sie gesehen, aber den darfst du wegen Corona nicht geben“.

Dann wird es dunkel, und es ertönt die bekannte „Miss Marple“-Melodie. Christiane Reichert hat das Kammerspiel nach Agatha Christies Krimi „Ein Mord wird angekündigt“ inszeniert. Sie wirkt auch mit und füllt als störrische, ungarische Köchin Mitzi und geheimnisvolle Philippa mehrere Rollen aus, wie fast alle in dem fünfköp-



Beim „Miss Marple“-Premiere im Theater an der Luegallee übernehmen die Darsteller jeweils mehrere Rollen.

FOTO: ANNE ORTHEN

## INFO

### Die nächsten Aufführungen

**Das Stück** „Miss Marple ermittelt – Scherz beiseite“ wird im Theater an der Luegallee aufgeführt. Hausherrin Christiane Reichert inszeniert.

**Das Haus** Das Zimmertheater in Oberkassel hat etwa 75 Plätze. Aufführungstermine sind heute, 13. Juni, 15 Uhr, und 14./18./19. Juni, jeweils 20 Uhr. Info: [www.theaterluegallee.de](http://www.theaterluegallee.de)

figen Ensemble. Kris Köhler bringt es sogar auf drei, und selbst Sylvia Schlunk spielt nicht nur die Titelheldin, sondern außerdem noch die naive Bunny.

Sie ist es auch, die völlig verstört eine soeben entdeckte Anzeige im Kurier verliert: Am heutigen 13. Oktober, einem Freitag, werde um 18.30 Uhr ein Mord geschehen, und zwar auf Little Paddocks. Das scheucht die Bewohner auf, darunter Julia Simmons (Nadine Karbacher), die besonders nervös erscheint und dafür ihre Gründe hat. Alle beschleicht ein mulmiges Gefühl, zumal selbst die zufällig anwesende Miss Marple vieldeutig raunt:

„Wer wird das Opfer sein?“ Einzig die elegante Hausherrin Letitia Blacklock (Saskia Leder) gibt sich kühl und furchtlos. Sie hält die Annonce für einen geschmacklosen Scherz, läßt just am frühen Abend Nachbarn ein. Beim Glockenschlag halb sieben verstummt die Unterhaltung, das Grüppchen verharrt in gespannter Erwartung. Was wird jetzt passieren? Ein Kurzschluss taucht den gediegenen Salon in Finsternis. Es fällt ein Schuss, jemand läßt sein Leben. Der angekündigte Mord wurde tatsächlich ausgeführt.

In kurzen Verhören befragen Miss Marple und Inspektor Craddock die Anwesenden. Wer hat etwas Ver-

dächtiges bemerkt? Wer kann zur Lösung des Falls beitragen? Irgendwie, das zeigt sich schnell, haben alle Dreck am Stecken. Verblüffend, wie die raschen Szenenwechsel vorgaukeln, es mit vielen Personen zu tun zu haben. Allerdings muss man ganz schön Obacht geben, wenn das Geschehen aufgerollt wird und die Hintergründe sich allmählich erhellten. Man verliert leicht die Übersicht, weil immer wieder neue Namen, verzwickte Verwandtschaften, mutmaßliche Erben und hartgesotene Jäger eines Millionenvermögens ins Spiel kommen.

Nacheinander geraten alle ins Zwielficht. Wer weiß, wie das alles ge-

endet hätte, wäre die scharfsinnige Miss Marple nicht auf den Plan getreten und hätte den Mörder – oder vielleicht die Mörderin? – entlarvt. Bis zur Aufklärung haben die Zuschauer zwei zumeist kurzweilige Stunden erlebt. „Das war jetzt aber schön“, hört man beim Hinausgehen aus der Gruppe der Besucher. „Tat gut, mal wieder unter Menschen zu sein“, sagt jemand.

Für Christiane Reicherts Theater an der Luegallee ist der Spielbetrieb unter den jetzigen Bedingungen alles andere als wirtschaftlich. „Aber wir freuen uns wie Bolle, überhaupt wieder Zuschauer zu haben“, sagt sie erleichtert.